

A. Fachwissenschaft

Gymnasium 111, 2004, H. 1: O. Hellmann, Tristes Leben auf dem Lande? Das pseudo-vergilische Moretum und die poetische Darstellung des Landlebens ..., 1ff.; B. Tautz, Ein Komet im Jahre 76 n. Chr.? Zu Plinius, Naturalis Historia 2,89, 15ff.; G. E. Thüry, Ernährung in der römischen Antike. Der Stand des Wissens und die ‚kulinarische Rekonstruktion‘, 25ff.; H.-U. Berner, Presente per Passato – Europa und die Antike, 43-46. – H. 2: P. Papaevangelou-Varvaroussi, Staatskunst bei Isokrates und Aelius Aristides, 113ff.; D. Flach, Varros Vogelhaus. Wohlleben im Landleben, 137ff.; L. Spahlinger, Zur Struktur und Ordnung von Ausonius’ ‚Ordo urbium nobilium‘, 169-190. – H. 3: Th. Gärtner, Die Mytilene-Debatte im thukydideischen Geschichtswerk, 225ff.; P. Kruschwitz, Terenz’ Anspruch und künstlerisches Selbstverständnis, 247ff.; A. Fuchs, Caesars Tragödie über die Atutucer, 265-282. – **Philologus** 147, 2003, H. 2: J. Hardy, Der Dialektiker und die ‚Richtigkeit der Bezeichnungen‘ in Platons Kratylos, 205ff.; M. Korenjak, Textkritische und interpretatorische Bemerkungen zu Pseudo-Skymnos, 226ff.; O. Poltera, Zur Sprecherverteilung am Beginn von Philostrats Dialog ‚Heroikos‘, 238-244; P. Kuhlmann, Sed iubet ire deus. Argumentation und poetologische Kritik in Ovids Dido-Brief, 254ff.; M. Tartari Chersoni, I Choliambi di Persio, 270ff.; W. Polleichtner, Das Senatus Consultum de Cn. Pisone patre und Tacitus’ Bericht vom Prozess gegen Piso, 289ff.; M. Cipriani, Una lettera inedita e due congetture dimenticate di Ed. Norden. Apul., met. 8,5,10; 10,1,2, 307ff.; Ch. Ugolini, ‚Philologus inter philologos‘. Fr. Nietzsche, die Klassische Philologie und die griechische Tragödie, 316-342. – **Göttingische Gelehrte Anzeigen** 255, 2003, H. 3/4: B. Bäbler, Archäologie in Georgien. Ein Forschungsbericht, 161ff.; G. Kuhn über U. Muss – A. Bammer, Der Altar des Artemisions von Ephesos, 197ff.; A. Uhl über S. Diederich, Der Horazkommentar des Porphyrio, 226ff.; M. Hinterberger über H. Eideneier, Von Rhapsodie zu Rap. Aspekte

der griechischen Sprachgeschichte, 234-241. – **Hermes** 132, 2004, H. 1: J. Holzhausen, Pindar und die Orphik. Zu frg. 133, 20ff.; D. L. Burgess, Lies and Convictions at Aulis 37ff.; G. Mader, Praise, Blame and Authority: Some Strategies of Persuasion in Demosthenes, Philippic 2, 56ff.; L. Calboli Montefusco, Stylistic and Argumentative Function of Rhetorical Amplificatio, 69ff.; C. Drecoll, Die Karneadesgesandtschaft und ihre Auswirkungen in Rom. Bemerkungen zur Darstellung der K. in den Quellen, 82ff.; G. Perl – A. Blochwitz, Ciceros Rede ‚De imperio Cn. Pompei‘ im Codex Berolinensis Lat. fol. 252, 92ff.; P. Habermehl, Prisci stemma ieiunii. Das ‚Buch Jona‘ und Prudentius’ Siebtes Tageslied, 102-120. – **Museum Helveticum** 61, 2004, H. 1: Les pretz de Sénèque aux Bretons et la révolte de Boudicca: calomnie ou cas exemplaire de romanisation forcée? 32-63. – **Rheinisches Museum** 147, 2004, H. 1: R. Winton, Thucydides 2,37,1: Pericles on Athenian Democracy, 26ff.; J. B. Rives, Aristotle, Antisthenes of Rhodos and the Magikos, 35 ff.; H. J. Thissen, Zum Namen ‚Moses‘, 55ff.; J. F. Gaertner, Zum Text und zur Textgeschichte der ‚Epistulae ex Ponto‘, 63ff.; N. Georgantzoglou, Lexical and Explanatory Notes on Dio Chrysostom, 72ff.; C. Ferone, Suet. Nero 34 e la nave di Agrippina, 80ff.; M. Meier, Zur Funktion der Theodora-Rede im Geschichtswerk Prokops, 88-104. – **Vox Latina** 40, 2004, H. 155: C. Eichenseer, De neologismis Latinitatis condendis, 2-14.

ECKART MENSCHING

B. Fachdidaktik

Im zweiten Heft dieses Jahres nimmt **Der Alt-sprachliche Unterricht** die im Sommer stattfindenden Olympischen Spiele in Athen zum Anlass, das Thema Sport in der Antike näher zu beleuchten – angesichts der Tatsache, dass der letzte Aufsatz dazu in Heft 5/1985 erschienen ist, eine begrüßenswerte Idee. Erwartungsgemäß weisen die Beiträge insgesamt einen hohen fachwissenschaftlichen Anteil auf, die fachdidaktische Komponente tritt etwas in den

Hintergrund. FRANK STOPPEL, der auch Herausgeber dieser Ausgabe ist, gibt zu Beginn einen Überblick über die zusammengestellten Artikel, bevor JÖRG WIMMERT im Basisartikel die wichtigsten Fakten und Forschungsergebnisse zur Wettkampfkultur in Antike und Neuzeit gut gegliedert und prägnant zusammenfasst. Das erste Praxisbeispiel beschäftigt sich mit einer etwas anderen Projektwoche in Pompeji: WIEBKE SCHUTTE-SEYDERHEIM berichtet – methodisch nicht immer gut nachvollziehbar – über Vorbereitung und Durchführung einer fachübergreifenden Fahrt an den Golf von Neapel, auf der der antike Sportbetrieb erforscht und durch praktische Rekonstruktionsversuche nachempfunden werden konnte (vgl. dazu auch weiter hinten im Heft „Rekonstruktion antiker Sportdisziplinen“ von JÖRG WIMMERT). Zu einem differenzierten Bild des Sports in der römischen Gesellschaft will der sich anschließende Artikel von MICHAEL MAUSE verhelfen, der unter dem Titel „Zwischen Zustimmung und Ablehnung“ eine Unterrichtssequenz mit Texten von TEREENZ, HORAZ, SENECA und PLINIUS (sämtlich als Kopiervorlagen beigelegt) darstellt. FRANK OBORSKI liefert mit „*One moment in time*“ – Pindar als Sänger des Sieges“ einen sehr umfangreiches Praxisbeispiel für den Griechischunterricht, durch das er vermitteln möchte, dass der sportliche Wettkampf auch zur Formung der eigenen Persönlichkeit beitragen kann; die großen sprachlichen Schwierigkeiten, die die Texte von PINDAR Schülern kaum zumutbar erscheinen lassen, versucht er durch eine Art beigegebener „Interlinearübersetzung“ zu entschärfen (Beispiel zu Py. II, 72-73: „Werden, welcher sein gelernt haben. Schön gewiss / Äffchen bei Kinder immer schön.“); der Verfasser mag damit erfolgreich gearbeitet haben – eine solche durch Interpunktion als deutscher Satz gekennzeichnete Aufbereitung ist m. E. jedoch mehr als bedenklich. Sinnvoller ist hier der Ansatz von MARTIN BIASTOCH, der Pindar in der lateinischen Übertragung von PHILIPP MELANCHTHON mit seinen Schülern behandelt hat (weiter hinten im Heft, Text mit Vokabelhilfen beigelegt). Ein Video-Projekt, das mit einer Latein-AG der neunten Jahrgangsstufe als Beitrag zum Bundeswettbewerb Fremdsprachen entstanden ist, stellt

CHRISTINE GROß in „*Citius – altius – fortius*“ vor; die historische Authentizität trat dabei zugunsten von Kreativität und sprachlichem Ausdruck in den Hintergrund. Der sehr praxisorientierte Artikel regt sehr zur Nachahmung dieses auch als Theaterstück geeigneten Projektes an und wird in der Rubrik *AUkompakt* durch Spielmaterial für ein lateinisch oder deutsch zu spielendes Olympia-Quiz ergänzt. Damit auch wir Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, Fragen zu diesem Thema kompetent beantworten zu können, gibt JÖRG WIMMERT zu Beginn der Rubrik einen gut gelungenen synoptischen Überblick über „*Olympische Spiele*“ in Antike und Neuzeit“, MICHAEL PIETSCHMANN beleuchtet auf über sieben Seiten das olympische Wettkampfprogramm. Wem dies nicht genügt, der kann die Kurzbibliographie zum Thema „*Olympia und Sport in der Antike*“ von FRANK STOPPEL zu Rate ziehen oder sich durch die von CHRISTINE GROß zusammengestellten „*Links zum Thema Olympische Spiele*“ klicken. Den kürzlich verstorbenen Altphilologen PETER WÜLFING und HEINZ MUNDING sind die beiden ersten Beiträge des Magazin-Teils gewidmet (ein Nachruf von WILLIBALD HEILMANN und ein bereits erschienener Artikel von HEINZ MUNDING mit dem Titel „*Certamen Homeri et Hesiodi?*“). Das interessante Miniposter stellt, kommentiert von JOLANA ASCHERL, weibliche Gladiatoren vor. Tipps und Termine (endlich auch Hinweise auf interessante Fernsehsendungen!) beschließen das größtenteils empfehlenswerte Heft.

MARTIN SCHMALISCH

Im verspätet erschienenen Heft 6/2003 der Zeitschrift **Gymnasium** sind die folgenden zwei Beiträge zu lesen: O. OVERWIEN: „Zwei literarisch-philosophische Vorbilder für Lukian und seinen ‚*Demonax*‘“, (533-550), und K. DÖRING: „Vom Nutzen der heidnischen Literatur für eine christliche Erziehung. Die Schrift *Ad adolescentes de legendis libris gentilium* des Basilius von Caesarea (551-568). – Im **Gymnasium**, Heft 1/2004, sind zu studieren: O. HELLMANN: „*Tristes Leben auf dem Lande? Das pseudo-vergilische Moretum und die poetische Darstellung des Landlebens in der römischen Literatur*“ (1-14), Abstract (aus dem vorliegenden Heft): Die Darstellung einer